



Melde- und Beratungsstelle gegen Extremismus an hessischen Universitäten

1 Der RCDS Hessen setzt sich dafür ein, dass das Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine
2 Prüfstelle für Extremismus einrichtet, um gegen jede Form des Extremismus an den hessischen
3 Hochschulen vorzugehen.

4

5 **Begründung:**

6 Die Meinungsfreiheit ist im Grundgesetz verankert. In Art. 5 Absatz 1 Satz 1 GG heißt es, „Jeder hat
7 das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (...).“ Jeder
8 Mensch, der sich auf deutschem Boden befindet, hat somit das Recht, seine Ansichten und Meinungen
9 frei zu äußern. Diese Freiheit geht so weit, dass verfassungsfeindliche Äußerung von staatlicher Seite
10 geduldet werden müssen. Es gibt nur wenige Ausnahmen. Begrenzt sind die Freiheiten des Artikel 5
11 GG lediglich durch die Schranke des Art. 5 III 2. HS GG und bestimmte Normen des
12 Strafgesetzbuches, darunter fallen beispielsweise §§ 80 – 92b StGB. Bestraft werden in diesem
13 Abschnitt Friedensverrat, Hochverrat und die Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates.

14 Die Freiheiten des Artikel 5 GG resultieren zu großen Teilen aus den Erfahrungen, die unser Land
15 zwischen 1933 und 1945 sammeln musste. Die Möglichkeit sich frei zu äußern, soll eine
16 Wiederholung der Geschehnisse unmöglich werden lassen.

17 Durch extremistische Angriffe haben viele Studenten Angst, ihre Meinung frei zu äußern. Sie müssen
18 zunehmend damit rechnen, dass eine Diskussion ausartet und sie für das Äußern ihrer Meinung
19 beleidigt und sogar angegriffen werden. In den vergangenen Jahren ist es an deutschen und vor allem
20 hessischen Hochschulen vermehrt zu extremistischen Zwischenfällen gekommen. Die Zwischenfälle
21 kommen meist aus dem linken Spektrum und richten sich gegen Meinungen, die nicht in das eigene
22 Weltbild passen. So kam es in den letzten Jahren zu tätlichen Angriffen auf Studenten im Studierenden
23 Parlament in Hamburg¹, Asten werden vermehrt vom Verfassungsschutz beobachtet² und
24 Vorlesungen werden durch „Demonstranten“ gestürmt.³

25

26 **Zwischenfälle an hessischen Universitäten**

¹ <http://rcds.de/rcds-bundesverband-verurteilt-linksextremistischen-uebergreif-an-der-universitaet-hamburg/>

² <http://rcds-niedersachsen.de/pm/universitaeten-als-brutstaette-fuer-linksextremismus/>

³ https://www.focus.de/politik/nach-uni-eklat-naechster-abbruch-protestler-stuermen-lucke-vorlesung_id_11264538.html

27 *Asta-Durchsuchung wegen Terrorismusverdachts*

28 In diesem Sommer (2020) wurden Räume des Astas der Goethe-Universität Frankfurt von der
29 Bundespolizei durchsucht. „Hintergrund sei der Brandanschlag auf die Leipziger Außenstelle des
30 Bundesgerichtshofes in der Nacht zum 1. Januar 2019. Strafverfolger vermuten Linksextremisten als
31 Täter, weil auf der Online-Plattform „Indymedia“ ein Bekennerschreiben erschien, in dem
32 „Autonome Gruppen“ den Anschlag für sich reklamierten.“⁴ so die FAZ. Bei den Razzien ging es
33 nach Informationen der Frankfurter Rundschau um den Verdacht der Mitgliedschaft in einer
34 terroristischen Vereinigung.⁵ Das Universitätspräsidium hielt sich zu dem Vorfall weitestgehend
35 bedeckt.

36

37 *Der Islamist an der Uni*

38 2016 hat ein Student der TU Darmstadt ein Video ins Netz gestellt, in dem er erklärt, weshalb er den
39 Islamischen Staat (IS) unterstütze. Der Mathematikstudent rechtfertigt in dem Video drakonische
40 Hinrichtungsmethoden und preist den IS und diskreditiert und beleidigt die Führungsriege der
41 Vereinigten Staaten von Amerika.⁶ Bei späteren Ermittlungen stellte sich heraus, dass besagter
42 Student einen Anschlag mit einer Bombe und kleinkalibrigen Schusswaffen geplant hat.⁷ Der Student
43 wurde exmatrikuliert und die Staatsanwaltschaft Frankfurt erhob Anklage.⁸

44

45 *Atomwaffendivision Deutschland*

46 2019 sind an der Goethe-Universität in Frankfurt Flugblätter einer rechtsextremistischen Neonazi-
47 Gruppierung (Atomwaffendivision Deutschland) aufgetaucht. Auf diesen wurde Gewalt verherrlicht
48 und zur Gewalt aufgerufen. Die Universität reagierte schnell und erstattete Strafanzeige.⁹

49

50 *Angriffe auf Studenten*

51 An der Goethe Universität in Frankfurt wurde im Januar 2019 ein Hörsaal von Mitgliedern der
52 Antifaschistische Aktion gestürmt und Flugblätter verteilt. Auf den Flugblättern standen u.a. Name,
53 Anschrift, Alter, Fachsemester und Modulbelegung sowie den Weg, zur Uni (U-Bahn Haltestelle und
54 Uhrzeit) eine Studentin, die angeblich Kontakte in die rechtsradikale Szene hatte. Die Flugblätter
55 enthielten zudem die Aufforderung, der Studentin mit körperlicher Gewalt zu zeigen, was man von

⁴ <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/nach-durchsuchung-kritik-an-asta-der-uni-frankfurt-16826896.html>

⁵ <https://www.fr.de/frankfurt/razzia-uni-frankfurt-terroristische-vereinigung-zr-13801846.html>

⁶ <https://taz.de/IS-Sympathisant-an-Uni-Darmstadt!/5274776/>

⁷ https://www.echo-online.de/lokales/rhein-main/anklage-gegen-malik-f-terrorverdacht_18406903

⁸ <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/tu-darmstadt-beendet-promotion-von-student-aus-is-video-a-1075891.html>

⁹ <https://www.watson.de/deutschland/rechtsextremismus/695778743-uni-frankfurt-nazi-flyer-in-bibliothek-aufgetaucht-polizei-sucht-zeugen>

56 Rechtsradikalen hielte.¹⁰
57 Weder der Asta noch das Universitätspräsidium haben sich von diesem Vorfall distanziert. Ob die
58 Studentin wirklich Kontakte in die rechte Szene hat oder hatte, ist nicht bekannt. Der Aufruf zu einer
59 Straftat (§111 StGB), Körperverletzung (§ 223 StGB) und üble Nachrede (§ 186 StGB) sind unter
60 Strafe gesetzt und nicht von den Freiheiten des Artikel 5 GG gedeckt. Ebenfalls wurde die Studentin
61 in ihren Persönlichkeitsrechten und dem Umgang mit ihren persönlichen Daten verletzt.
62
63 Es darf an deutschen Universitäten nicht dazu kommen, dass Studenten ihre Meinung aus Angst vor
64 Hass und Verfolgung nicht mehr offen artikulieren können. Die Hochschulen waren immer ein Ort
65 der freien Entfaltung, von Freigeistern und Andersdenkern. Der Ort der Lehre sollte die Möglichkeit
66 beinhalten neue Wege zu gehen, neue Ideen zu kommunizieren und sich selbst auszuprobieren.
67 Für uns ist es irrelevant, ob der Extremismus von rechts, von links oder von religiösen Motiven
68 ausgeht. Für jede Art des Extremismus ist an deutschen und hessischen Hochschulen kein Platz. In
69 einer Demokratie müssen wir auch unangenehme Meinungen und Weltanschauungen zulassen. Dies
70 ist eines der höchsten Güter unserer freiheitlichen Grundordnung. Das Übertreten der Grenzen dieses
71 Grundrechts muss mit der gesamten Härte unseres Rechtsstaates bestraft werden.
72 Wir als RCDS möchten die Universitäten im Kampf gegen den Extremismus nicht alleine lassen und
73 unterstützen. Es ist nicht alleine Sache der Universitäten den Extremismus zu bekämpfen, dafür sie
74 die Universitäten und Hochschulen weder finanziell noch strukturell ausgelegt. Deshalb fordern wir
75 eine unabhängige, externe Melde- und Beratungsstelle für Extremismus an Universitäten und
76 Hochschulen, welche im Kultusministerium angesiedelt werden, soll. Studenten sollen sich an diese
77 Stelle wenden können und ein offenes Ohr finden.
78 Deshalb fordern wir als RCDS eine externe Prüfungsstelle für Extremismus an hessischen
79 Hochschulen. Damit sich unsere Studenten an unseren Hochschulen wieder sicher fühlen können und
80 die Meinungsfreiheit geschützt bleibt.

¹⁰ https://www.focus.de/regional/hessen/frankfurt-am-main-mutmasslich-rechtsextreme-studentin-in-vorlesung-geoutet-debatte-an-der-uni_id_10232696.html
https://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Wissen-5/Vorfall-in-der-Goethe-Uni-Antifa-Gruppe-stellt-Studentin-bloss-33436.html
<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/mutmasslich-rechtsextreme-studentin-von-antifa-blossgestellt-16006944/blossgestellt-eine-mutmasslich-16007018.html>
<https://aktuelles.uni-frankfurt.de/aktuelles/stellungnahme-nach-vorfall-in-psychologie-seminar/>